

Inhaltsverzeichnis

1. Bestimmung des Phänomenbereichs	1
1.1 Struktur der Nominalphrase	2
1.2 Definitheit	8
1.3 Einzigkeit und Salienz	18
2. Die klassische Kennzeichnungstheorie	23
2.1 Die logische Semantik	24
2.2 Die neue Logik — Frege	26
2.3 Nicht-existente Objekte — Meinong	30
2.4 Die Theorie der definiten Kennzeichnung — Russell	35
2.5 Die Theorie der indefiniten Kennzeichnung — Reichenbach	42
2.6 Indexikalität und Kontext — Strawson	44
2.7 Russellsche Kennzeichnung und semantische Theoriebildung	48
2.8 Zusammenfassung	51
3. Der Epsilonoperator	53
3.1 Die Syntax des Epsilonoperators	54
3.2 Die Semantik des Epsilonoperators	59
3.3 Quantoren, Terme und Funktionen	64
3.4 Sprachliche Abhängigkeitsverhältnisse	73
3.5 Ordnung und Ordinalzahlen	78
4. Der modifizierte Epsilonoperator	81
4.1 Situation und Salienz	83
4.2 Syntax und Semantik des modifizierten Epsilonoperators	85
4.3 Indefinite NPs	90
4.4 Die modifizierte logische Form	92
4.5 Auswahlfunktionen über Auswahlfunktionen	98
4.6 Thematisierung und Rhematisierung	101

5. Referentielle Kontexttheorie	111
5.1 Der Charakter von definiten und indefiniten NPs	112
5.2 Referentielle und attributive Lesarten	116
5.3 Spezifische und nicht-spezifische Lesarten	126
5.4 Die Wahl des Skopus oder der Skopus der Wahl	135
5.5 Relative Spezifität	138
5.6 Definitheit, Spezifität und Kontext	143
6. Pronomen als Epsilonterme	145
6.1 Die Referenzarten von Pronomen	147
6.2 E-Typ-Pronomen	152
6.3 Salienz und anaphorische Referenz	161
6.4 Das Anaphern-Paradox	169
7. Eselssätze und Epsilonerme	173
7.1 Eselssätze und ihre Pferdefüße	174
7.2 Chrysippsätze	176
7.3 Starke Spieler und schwache Männer	180
7.4 Symmetrie und Auswahl	186
7.5 Zusammenfassung	189
8. Semantik der Salienzveränderung	191
8.1 Ein formales Fragment	193
8.2 Erweiterungen mit offenem Ende	202
Bibliographie	211
Personenregister	219
Sachregister	221